



Medienmitteilung der Bildungskommission des Grossen Stadtrates

Sitzung vom 22. April 2021

E-Mail

Medien Stadt Luzern

Luzern, 28. April 2021

Die Bildungskommission des Grossen Stadtrats hat an ihrer Sitzung vom 22. April 2021 den Bericht und Antrag 7/2021 «Konzerthaus Schüür: Sanierung und Erweiterung» beraten und verabschiedet. Des Weiteren hat die Bildungskommission den Antrag 11 des Kinderparlaments «Eigenständigkeit der Stadtluzerner Kinder und Jugendlichen fördern und Elterntaxis vermeiden – ÖV für Kinder und Jugendliche in der Zone 10 muss günstiger sein» beraten. Nach ausführlicher Diskussion stimmt sie mit einer knappen Mehrheit dem Antrag zu und beantragt dem Grossen Stadtrat, den Antrag an den Stadtrat zu überweisen.

Mit dem vorliegenden Bericht und Antrag 7/2021 «Konzerthaus Schüür: Sanierung und Erweiterung» werden dem Grossen Stadtrat zwei Sonderkredite beantragt: Einerseits für die Sanierung und Erweiterung des Konzerthauses Schüür, andererseits für den neuen Gebrauchsleihevertrag und die Subventionsvereinbarung mit dem Verein Konzertzentrum Schüür. Die Bildungskommission (BIKO) stimmt beiden Krediten zu.

In der Beratung wurde übereinstimmend festgehalten, dass die Schüür ein prägender und weit über die Stadtgrenzen hinaus strahlender Kulturort ist, der auch nach bald 30 Jahren nichts von seiner Relevanz und Attraktivität verloren hat. Entsprechend dankt die Kommission dem Verein und der Geschäftsleitung für ihr langjähriges und unermüdliches Wirken. Insbesondere gewürdigt wurden das Engagement und die Flexibilität während des letzten, von der Corona-Pandemie massiv beeinträchtigten Jahres; aber auch davon unabhängig nimmt die BIKO die erfolgreiche Arbeit und den hohen Eigenfinanzierungsgrad der Schüür erfreut zur Kenntnis.

Bezüglich des Gebrauchsleihevertrags und der Subventionierungsvereinbarung stellt die Kommission erfreut die enge und konstruktive Zusammenarbeit zwischen der Schüür und der Stadt fest. Auch der Bericht zur Sanierung und Erweiterung fand in der Kommission einhellige Zustimmung. Die notwendigen Massnahmen zur Sanierung sind unbestritten, während die Pläne zur Erweiterung plausibel und zweckdienlich erscheinen, ohne überdimensioniert zu sein. Den Umgang mit

dem gegenwärtigen Gebäude und seiner Situierung in der Umgebung lobt die Kommission als vorbildlich.

Hinsichtlich der näheren und weiteren Zukunft stellt die Kommission fest, dass der Südzubringer mittlerweile keine Bedrohung mehr für die Schüür darstellt. Angesichts der künftigen Pläne für die Rösslimatt mit einer etwaigen Wohnnutzung in unmittelbarer Nähe der Schüür (Baubereich F) betont die BIKO allerdings die Wichtigkeit einer frühzeitigen und einvernehmlichen Kommunikation mit der SBB.

Antrag 11 des Kinderparlaments

Die Bildungskommission bedankt sich für den Antrag des Kinderparlaments und begrüsst ihn als Zeichen des Engagements und der politischen Mitwirkung, auch wenn nicht alle Mitglieder der BIKO die Forderung des Antrags teilen.

Einhellig erachtet die BIKO Selbständigkeit und soziale Teilhabe als hohes Gut. Entsprechend ist sich die Kommission einig, dass es allen Kindern möglich sein sollte, ungeachtet des elterlichen Budgets Freizeitaktivitäten unternehmen zu können. Ebenfalls unbestritten ist, dass Eltern-Taxis unter den städtischen Fortbewegungsmöglichkeiten für Ökologie, Verkehrsfluss und Selbständigkeit der Kinder die nachteiligste sind und es wünschenswert wäre, hier würde auf andere Verkehrsmittel zurückgegriffen.

Indes ist die BIKO geteilter Meinung darüber, ob und wie diese Ziele mit dem Antrag des Kinderparlaments erreicht werden können. Ein Teil der Kommission teilt die Sorge des Stadtrates, dass falsche Anreize gesetzt werden könnten; etwa, vom Velo auf den Bus umzusteigen oder gar nicht erst Velofahren zu lernen. Auf der anderen Seite wurde die mangelhafte Sicherheit mancher Veloverbindungen ins Feld geführt, aber auch angemerkt, dass Kinder und Jugendliche sich je nach Strecke und Tageszeit selbständig für das adäquate Verkehrsmittel entscheiden können, wenn sie eine Wahlmöglichkeit haben.

Was die konkrete Forderung des Antrags nach einem kostenlosen oder deutlich günstigeren ÖV betrifft, so ist die BIKO mehrheitlich der Ansicht, dass die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel auch für Kinder nicht komplett kostenlos sein sollte, und steht auch dem Giesskassenprinzip skeptisch gegenüber. Hier würde eine gezielte Unterstützung im Bedarfsfall innerhalb der BIKO mehr Zuspruch finden.

Angesichts der hinter dem Antrag stehenden Ziele und mit Blick auf einen gewissen Spielraum des Stadtrates bei einer Überweisung stimmte schliesslich eine knappe Mehrheit der Kommission dem Antrag des Kinderparlamentes zu.

Somit empfiehlt die Bildungskommission dem Grossen Stadtrat, den Antrag 11 des Kinderparlaments an den Stadtrat zu überweisen.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen:

Bildungskommission des Grossen Stadtrates

Christov Rolla, Präsident

E-Mail: rollarolla@gmail.com

Erreichbar: Mittwoch, 28. April 2021, 14 bis 15 Uhr